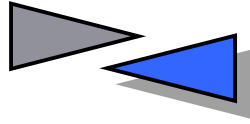


SPRECH-KONTAKTE



für Fachleute und Interessenten
verbaler Kommunikation
in Wirtschaft, Wissenschaft,
Weiterbildung und Verwaltung

Thema 2007:
Sprech-Welten
entdecken und managen



Germanistik IV
Lehr- u. Forschungsbereich Mündlichkeit

in Kooperation mit Sprechwissenschaft
in der Universität Duisburg-Essen
und mit der Volkshochschule der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Sommersemester 2007

„Sprech-Welten“ -
kaum entdecktes Land
für Training, PE / HR und Organisation

Wer Ärzte und Krankenhaus-Personal erlebt, weiß, dass er sich auf eine Art Geheimsprache einstellen muss. Ähnlich ist es bei IT-Leuten, in Verwaltungen, am Bau. Aber da ist es nicht nur die andere Sprache, sondern auch der Ton, die Form des Dialogs samt Körpersprache. So entsteht ein ganz eigenes Klima, - anders, als wenn die Aussagen sachlich gedruckt wären.

Dieses Klima einer „Sprech-Welt“ wirkt als „Ganzheit“ auf die Kommunizierenden. Wer neben solchem „Weltraum“ frei schwebt, stürzt ab. Entdecken Sie Basiswissen darüber zur Entwicklung eigenen Coachings.

Ziel der Sprech-Kontakte

ist es, Zukunfts-Probleme zu klären und es Fachkräften der Weiterbildung zu erleichtern, das Niveau der Fachdiskussion zu kennen, ohne alles lesen zu müssen. Das gelingt hier als erholsame Information im gemeinsamen Erleben. Seit 1982 zuerst in Duisburg angeboten, bieten wir kostenfrei ein Weiterbildungszertifikat für alle, die das Jahresthema an 8 Abenden aktiv mit bearbeiten. Das **Programm 2007** kann bei Prof. Bartsch angefordert werden.

Dr. Marita Pabst-Weinschenk, Veranstalterin
Prof. Dr. Elmar Bartsch, Organisator und Sponsor

Sprach-Experten kennen schon viele Begriffe, die Sprech-Welten beschreiben helfen. Dazu gehören „Fachsprache“, „Diskurs“, „Wording“, „Intonation“ usw. Auch das ist schon eine eigene Sprech-Welt. Darüber zu klagen hilft nicht, sondern nur, die Funktion dieser Sprech-Welten zu erkennen: Sie verdichten und transportieren Fachwissen, auch wenn sie elitär wirken. Wie aber kann man ihren „Geheimcode“ anderen öffnen?

Die Sprech-Welt von Banken und Finanzleuten

Banken und Finanzdienstleister bedienen sich eines Managementjargons, der sich vor allem an den Erfordernissen des Kapitalmarkts ausrichtet. Doch diese Sprach- und Sprech-Welt ist häufig kontraproduktiv, wenn komplexe Veränderungsprozesse nach innen erklärt werden müssen.

Sprech-Welt als eigene Kultur - Wie sie erfassen oder gar managen?

Kommunikations-Experten sind „Dolmetscher“ solcher Sprech-Kulturen. Das Einfühlen in solche Kulturen ist dazu eine Bedingung. Aber das genaue Beschreiben dieser Sprech-Welt ist die andere Bedingung für eine professionelle Übersetzung jener Inhalte, die dieser Welt wesentlich sind.

Dirk Barghop zeigt anhand konkreter Beispiele und allgemeiner Überlegungen, vor welchen Problemen Unternehmen wie Banken und Finanzdienstleister bei der internen Kommunikation von Change-Prozessen stehen. Schon der Gebrauch falscher Begriffe kann die Umsetzung unternehmerischer Strategien gefährden.

**Donnerstag, 10. Mai 2007, 18.30 Uhr
VHS Düsseldorf, B. v. Suttner-Pl. 1, Saal 2**

**Dr. Dirk Barghop, Düsseldorf, Deekeling
Arndt Advisors in Communications GmbH**

**Donnerstag, 19. April 2007, 18.30 Uhr
VHS Düsseldorf, B. v. Suttner-Pl. 1, Saal 2**

**Prof. Dr. Elmar Bartsch, IKARUS-Institut
Duisburg und Universität Duisburg-Essen**

Dr. Barghop berät als Managing Partner von Deekeling Arndt Advisors namhafte Unternehmen in komplexen Identitäts- und Change-Prozessen. Seine Dissertation behandelte die Kommunikation der Führungseliten im antiken Rom. Er ist Mitherausgeber des Buches „Kommunikation im Corporate Change. Maßstäbe für eine neue Managementpraxis“ (2003). Außerdem doziert er auch an Fachhochschulen und Universitäten.

Wie man solche Kulturen beschreibt und erfasst, wird an diesem Abend gezeigt. Das Management wird diskutiert: Wie wir „unverständliche“ Sprecher/innen solcher Welten dahin bringen, dass sie Laien gegenüber doch auch selbst „dolmetschen“.

In der Medizin: Vom Verordnen zum partnerschaftlichen Sprechen

Lange Zeit wurden Ärzte neben Pfarrern und Lehrern als die „Geheimnisträger“ in einer Gesellschaft angesehen. Ihrem Wort wurde nie oder nur sehr ungern widersprochen. Hat sich das verändert? Einerseits hat das Spezialwissen - nicht nur in der Medizin - unendlich zugenommen. Expertenwissen erhöht also den Respekt. Andererseits kann kein Experte mehr „alles“ wissen. Irrtümer häufen sich. Die Bedeutung des „Kunden-Wissens“ und des Echos von dort wird zur Qualitätsmarke der Glaubwürdigkeit.

**Donnerstag, 14. Juni 2007 18.30 Uhr
VHS Düsseldorf B. v. Suttner-Pl. 1, Saal 2**

***Prof. Dr. med. Eberhard Passarge
Universität Duisburg-Essen, Humangenetik***

Immer mehr entsteht im Gesundheitswesen eine neue Gesprächswelt. Nicht nur die Sach-Autorität gilt, sondern auch die Kunst der Kommunikation. Viele Ärzte/Ärztinnen verordnen nicht mehr „von oben“, sondern sprechen mit Kranken auf Augenhöhe.

Den Wandel der „klinischen Sprechwelt“, die ja auch durch ihren Apparat „spricht“, hat Prof. Passarge Jahrzehnte lang in Beratungen mit gestaltet. Seine Hinweise werden uns Kommunikationsexperten helfen.

Schon vor Jahren gab es sprachwissenschaftliche Beobachtungen, dass manche Verwaltungsleute im Kundenverkehr nur ihren Fragebogen im Kopfhaben. Sie hören dann nur die Aussagen, die in die Kästchen des Verwaltungspapiers passen. Alles andere werde überhört oder zurecht gebogen. Auch gebe es kaum einmal ein Lächeln, alles gehe nur nach Vorschrift.

Wie sprechen Verwaltungsleute miteinander, wie mit den Kunden, wie in der Öffentlichkeit?

Andererseits ist die Erfahrung aus anderen Ländern oft die, dass es da längst nicht so exakt und genau zugeht. Die Verlässlichkeit der deutschen Verwaltungen ist schon einmalig auf der Welt. Der Sachverstand unserer Verwaltungen erspart viel Geld. Anderswo kennt man als Regel die Bevorzugung „guter Freunde“ oder gar Korruption.

**Donnerstag, 5. Juli 2007, 18.30 Uhr
VHS Düsseldorf, B. v. Suttner-Pl. 1, Saal 2**

***Dr. Rainer König, Dipl. Soziologe Duisburg
Kommunikationsberater und Trainer***

Inzwischen verändern vor allem einige Kommunalverwaltungen ihre Kommunikationskultur: der Bürger soll als Kunde, der Mitarbeiter als Partner behandelt werden. Wie Trainer/innen dabei unterstützend helfen können, will die Diskussion dieses Abends zeigen.

Sprech-Welten der Personal-Manager Welche Merkmale fallen Ihnen auf?

Dieses Thema ist noch nicht bearbeitet. Die Besucher der Sprech-Kontakte können hier tätig werden, Eigenheiten sammeln.

Viele ärgern sich schon über die Bezeichnung HR („eedsch aa“) für Personalverantwortliche: Human Resources. Warum? Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Kontinentaleuropäer hier anders schreiben: Ressourcen, also mit zwei „S“?. Das ist kein Zufall, denn dahinter steht - vom Französischen - der alte lateinische Inhalt: Rohstoffquelle. Und so empfinden wir bei dem englischen Wort: „Menschen als Rohstoff“, obwohl die USA-Sprache auch „Fähigkeit“ meint - aber nicht bei uns, ins unserer Bedeutungs-Welt.

**EINLADUNG ZUR GEMEINSAMEN FORSCHUNG:
„Auffälligkeiten in Sprech-Welten, die
für Personal-Führung und Kommunikation
in Gemeinschaften von Bedeutung sind“**

Schicken Sie solche Auffälligkeiten bitte per E-Mail an Elmar.bartsch@uni-due.de. Wir hoffen, diese Sammlung zusammen mit den Vorträgen des Jahres publizieren zu können.

Die Endredaktion beginnt am 1. Mai 2008

Gemeint sind alle Besonderheiten einer Gruppe in Sprache und Sprechen, im Ton, im Dialog-Verhalten, auch in der Körpersprache.

Wir laden Sie herzlich zum Mitmachen ein.

Elmar Bartsch und Marita Pabst-Weinschenk

Mit der Bahn nach Düsseldorf-Hbf. Durch den Südausgang zum Weiterbildungszentrum.

U-Bahn 70, 74-79; Straßenbahn 85, 704, 707, 708, 709, 719; Bus 721-722, 728, 736-738, 752, 754-755

Mit PKW: Der Ausschilderung folgen zum Parkhaus Hauptbahnhof Ost. Dort für VHS-Besucher ermäßigte Gebühr bis 4 Stunden: 3 €. (Bedingung: Parkticket lochen im Gerät vor Raum 2.01, 2. Etage der VHS.)

Impressum

Veranstalterin seitens der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf ist Dr. Marita Pabst-Weinschenk, Abteilung Germanistik IV, Theorie und Praxis mündliche und schriftliche Kommunikation,

Universitätsstr. 1, Geb. 23.21, R 1.42, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211/81-14940 oder 02802/4728,

E-mail: pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Organisator und Sponsor ist Prof. Dr. Elmar Bartsch, Universität Duisburg-Essen, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg; Büro: Fängerweg 4, 45481 Mülheim an der Ruhr Tel. 0208/425154, E-mail: sprech-kontakte@uni-duisburg.de

Beratungsteam: Karin Berg, VHS Düsseldorf; Ernst Jaskolski, Kaarst; Ursula Mulia, Oberhausen; Marion Cress, Mülheim an der Ruhr,

Peter Schreuder, Düsseldorf

Informationen und Programm:
www.sprechkontakte.de.vu